

Anbinder: Einen Fokus lediglich auf die traditionellen Dividendensektoren halten wir nicht für sinnvoll. Diese Sektoren haben zwar eine hohe Dividendenrendite, gleichzeitig aber eine hohe Ausschüttungsquote. Da in diesen Branchen auch das erwartete Gewinnwachstum unterdurchschnittlich ausfällt, ist das Potenzial für zukünftiges Dividendenwachstum oftmals sehr begrenzt – zum Beispiel in der Telekommunikation oder im Rohstoffsektor.

Dagegen gibt es Branchen, die strukturelles Wachstum versprechen und deren niedrigere Ausschüttungsquoten Raum für Dividendensteigerungen bieten. Die aktuelle Dividendenrendite ist dort eher durchschnittlich. Langfristig werden in diesem Bereich aber sehr attraktive Einstandsdividendenrenditen geboten zusätzlich zum erwarteten Kursertrag. Derzeit sehen wir das in den Sektoren Luxus oder Gesundheit. Unser Fokus auf Dividendenwachstum lässt sich außerdem sehr gut mit Nachhaltigkeitsthemen kombinieren. Wir sehen dabei primär Chancen in den Bereichen der erneuerbaren Energien, Treibstoffe und Chemikalien aus erneuerbaren Rohstoffen.

„Unser Ansatz differenziert sich vor allem durch drei Merkmale von anderen Dividendenstrategien: sehr hohes Dividendenwachstum, die Integration von Small Caps und eine tiefe Integration von Nachhaltigkeitskriterien“

Herr Schmidt, was zeichnet die europäische Dividendenstrategie von Metzler aus?

Schmidt: Die Einzeltitelselektion bildet den Kern der Strategie. Im Fokus stehen Unternehmen mit starker Marktposition in einem strukturell wachsenden Umfeld sowie einer langfristig ausgerichteten Dividendenpolitik. In jedem Marktumfeld wollen wir bestmögliche Dividenden erzielen. Daher sind Qualitätsaktien die Basis des Portfolios. Sie zeichnen sich derzeit durch äußerst solide Bilanzen mit hohen Liquiditätsbeständen aus. Je nach Marktphase mischen wir diesen defensiven Werten vielversprechende zyklische Aktien bei.

Wie grenzt sich Ihr Investmentansatz von anderen ab?

Schmidt: Unser Ansatz differenziert sich vor allem durch drei Merkmale von anderen Dividendenstrategien: sehr hohes Dividendenwachstum, die Integration von Small Caps und eine tiefe Integration von Nachhaltigkeitskriterien. Entscheidend ist für uns nicht die absolute Höhe der Dividende. Wichtiger ist, wie nachhaltig die Dividendenzahlungen sind und ob diese signifikantes Wachstumspotenzial aufweisen. Denn meist sind steigende Ausschüttungen das Ergebnis wachsender Gewinne und Cashflows.

Herr Anbinder, welche Rolle spielt Nachhaltigkeit bei Metzler Asset Management und speziell beim Metzler European Dividend Sustainability?

Anbinder: Nachhaltigkeit spielt bei uns eine große Rolle. Vielen institutionellen Investoren reicht heute die reine Ertragsbetrachtung unter ökonomischen Aspekten nicht mehr aus. Sie machen sich Gedanken über die Wirkungen ihrer Kapitalanlage und wollen verantwortlich investieren.

Sie sind nicht nur verantwortlich für den Metzler European Dividend Sustainability Fonds, sondern auch Deputy Chief Investment Officer bei Metzler Asset Management. Was erwartet Anleger in den kommenden drei Monaten?

Im aktuellen Marktumfeld können einzelne Nachrichten zu deutlichen Kursausschlägen führen. Dabei ist es entscheidend, sich nicht durch die kurzfristige Marktstimmung und der Volatilität leiten zu lassen. Ein Teil der wirtschaftlichen und politischen Belastungsfaktoren könnte bereits weitgehend in den Aktienkursen eingepreist sein. Positive Marktimpulse sind im derzeitigen Umfeld allerdings schwer abzusehen. Unser Set aus Makro- und Mikro-Indikatoren sowie technischen Faktoren spricht klar gegen eine schnelle Erholung der Kapitalmärkte. Dementsprechend vorsichtig gehen wir in das Schlussquartal. Die Stimmung der Marktteilnehmer ist so schlecht wie lange nicht. Es gibt trotzdem Grund zur Hoffnung: Die aktuelle Berichtssaison hat gezeigt, dass die Gewinnmargen der Unternehmen stabil sind. Trifft das schlechte Sentiment auf sich verbessernde Fundamentaldaten der Unternehmen, besteht durchaus die Chance für steigende Aktienkurse – vielleicht nicht in den kommenden drei Monaten, das Risiko für weitere Rücksetzer ist hoch, aber wir sehen durchaus Chancen für 2023.

DISCLAIMER:

Diese Information richtet sich nicht an Privatanleger. Die Metzler Asset Management GmbH übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Inhalte. Weitere Informationen entnehmen Sie unseren rechtlichen Hinweisen www.metzler.com/disclaimer-mam.

Aus unserer Sicht führen nachhaltige Anlagekonzepte zu einem optimierten Risikomanagement. Sie ergänzen eine quantitative Unternehmensanalyse um eine längerfristige qualitative Komponente. Dies ist hilfreich, um extreme Risiken mit niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit besser einzuordnen und zu bewerten. Zusätzlich berücksichtigen wir bei der Portfoliokonstruktion langfristige, strukturelle Nachhaltigkeitstrends, um attraktive Geschäftsfelder zu identifizieren und Investmentchancen früh zu nutzen. Dabei möchten wir die Dividendenzahler von morgen identifizieren.

Und welchen Risiken stehen Unternehmen mit Dividendenausschüttung gegenüber? Wie werden Sie darauf in Ihrem Portfolio reagieren?

Schmidt: Wir sehen die Risiken nach wie vor bei zyklischen Unternehmen. Entsprechend vorsichtig sind wir in diesen Dividendensektoren positioniert. Wir erwarten zudem eine ausgeprägte Schwäche bei Unternehmen, die stark vom Durchschnittskonsum abhängig sind. Hier sehen wir Risiken von Dividendenkürzungen, vor allem aber Schwächen im Wachstum. Wir setzen deshalb vermehrt auf Unter-

nehmen mit Preismacht und gesunden Bilanzen mit hohen Barreserven. Außerdem suchen wir nach Unternehmen, welche die Fähigkeit haben, die Marge auch in einem schwierigen Umfeld stabil zu halten oder sogar zu steigern. Nur so kann die Aktie ein Inflationsschutz sein.

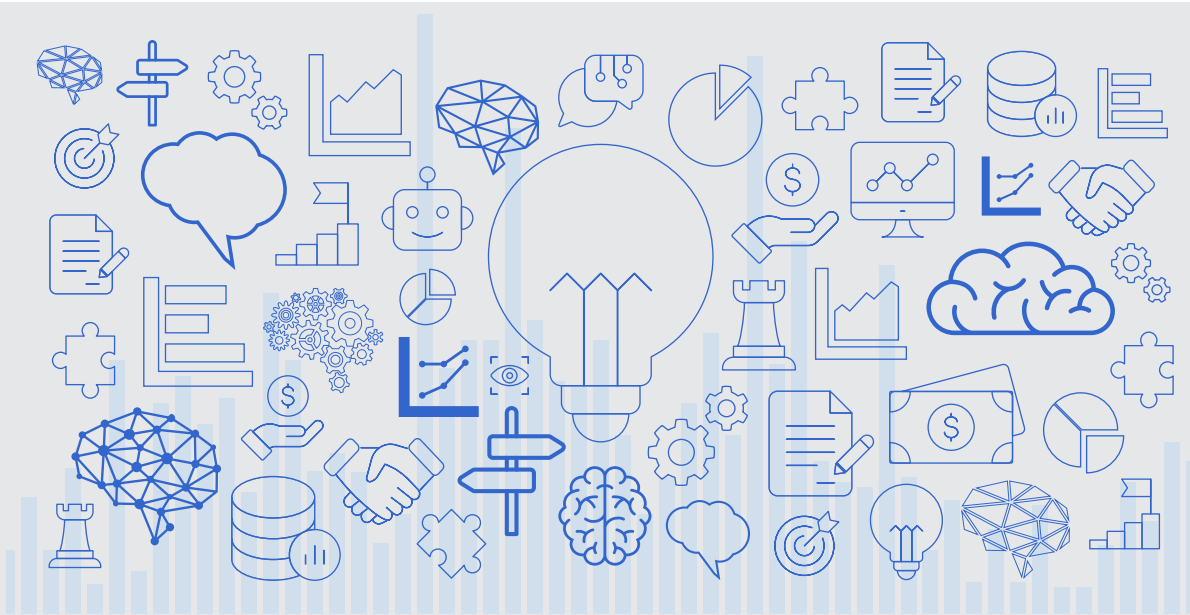
Welche Chancen und Trends hält das vierte Quartal für die europäischen Aktienmärkte bereit?

Anbinder: Strukturelle Trends ändern sich nicht so schnell, somit sind die bekannten langfristigen Entwicklungen weiterhin intakt. Aktuell sehen wir jedoch eine Beschleunigung vorrangig im Bereich der Energiewende aufgrund der massiv gestiegenen Energiepreise. Der europäische Konsumentenmarkt bietet eine breite Auswahl global führender Unternehmen für Luxusgüter. Diese haben sich in der Vergangenheit als Portfoliostabilisator in jeglichem wirtschaftlichen Umfeld bewährt.

Herr Schmidt, Sie sind nicht nur verantwortlich für den Metzler European Dividend Sustainability, sondern auch Deputy Chief Investment Officer bei Metzler Asset

Management. Was erwartet Anleger in den kommenden drei Monaten?

Schmidt: Im aktuellen Marktumfeld können einzelne Nachrichten zu deutlichen Kursausschlägen führen. Dabei ist es entscheidend, sich nicht durch die kurzfristige Marktstimmung und der Volatilität leiten zu lassen. Ein Teil der wirtschaftlichen und politischen Belastungsfaktoren könnte bereits weitgehend in den Aktienkursen eingepreist sein. Positive Marktimpulse sind im derzeitigen Umfeld allerdings schwer abzusehen. Unser Set aus Makro- und Mikro-Indikatoren sowie technischen Faktoren spricht klar gegen eine schnelle Erholung der Kapitalmärkte. Dementsprechend vorsichtig gehen wir in das Schlussquartal. Die Stimmung der Marktteilnehmer ist so schlecht wie lange nicht. Es gibt trotzdem Grund zur Hoffnung: Die aktuelle Berichtssaison hat gezeigt, dass die Gewinnmargen der Unternehmen stabil sind. Trifft das schlechte Sentiment auf sich verbessernde Fundamentaldaten der Unternehmen, besteht durchaus die Chance für steigende Aktienkurse – vielleicht nicht in den kommenden drei Monaten, das Risiko für weitere Rücksetzer ist hoch, aber wir sehen durchaus Chancen für 2023.■



DISCLAIMER:

Diese Information richtet sich nicht an Privatanleger. Die Metzler Asset Management GmbH übernimmt keine Garantie für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Inhalte. Weitere Informationen entnehmen Sie unseren rechtlichen Hinweisen www.metzler.com/disclaimer-mam.